

Sonja Zmerli

# Inklusives und exklusives Sozialkapital in Deutschland

Grundlagen, Erscheinungsformen und  
Erklärungspotential eines alternativen  
theoretischen Konzepts



**Nomos**

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	17
1.1	Theoretischer Analyserahmen	22
1.2	Forschungsfragen	25
1.3	Aufbau der Arbeit	26
1.4	Datenbasis und Vorgehen	28
2.	Das Differenzierungspotential sozialen Kapitals	33
2.1	Theoretische Grundlagen sozialen Kapitals	33
2.1.1	Sozialkapital nach Pierre Bourdieu	33
2.1.2	Sozialkapital nach James S. Coleman	36
2.1.3	Sozialkapital nach Robert D. Putnam	42
2.1.4	Sozialkapital nach Hartmut Esser	55
2.2	Bestimmungsfaktoren sozialen Kapitals	59
2.2.1	Determinanten der Zugehörigkeit zu freiwilligen Vereinigungen als formale soziale Netzwerke	60
2.2.2	Determinanten prosozialer und öffentlicher Normen	64
2.2.3	Determinanten sozialen Vertrauens	66
2.3	Zusammenfassung	72
3.	Zur Entstehung inklusiven und exklusiven Sozialkapitals	74
3.1	Freiwillige Vereinigungen als Kontextfaktoren sozialen Handelns und die Rolle ihrer Ziele als soziale Güter	75
3.2	Demokratische Effekte von Vereinigungen und die besondere Rolle konstitutiver Vereinsgüter	78
3.2.1	Kennzeichen konstitutiver Vereinsgüter	82
3.2.2	Konsequenzen konstitutiver Vereinsgüter	87
3.3	Das Konzept konstitutiver Vereinsgüter in der Kritik	88
3.3.1	Eine soziologische Güterklassifikation	88
3.3.2	Die Integration des Konzepts konstitutiver Vereinsgüter in eine soziologische Güterklassifikation	91
3.4	Zusammenfassung	97
4.	Entstehungs- und Wirkungsmechanismen sozialer Normen	98
4.1	Die Funktion von Gruppenzielen bei der Normentstehung	99

4.2	Antworten aus der sozialpsychologischen Forschung zum Einflusspotential freiwilliger Vereinigungen	102
4.2.1	Sozialer Einfluss und die Formierung des Selbst	103
4.2.2	Die Theorie der Selbstkategorisierung und das Konzept der sozialen Identifikation	105
4.2.2.1	Die Theorie der Selbstkategorisierung	105
4.2.2.2	Das Konzept der sozialen Identifikation	111
4.2.3	Die sozialpsychologischen Erklärungsansätze auf dem empirischen Prüfstand	114
4.3	Zusammenfassung	115
5.	Inklusives und exklusives Sozialkapital in Deutschland	117
5.1	Das Niveau des freiwilligen sozialen Engagements und konkrete soziale Aktivitäten	117
5.1.1	Aktivitäten in freiwilligen Vereinigungen	125
5.1.1.1	Passive Vereinsmitgliedschaft	126
5.1.1.2	Spezifische Aktivitäten in freiwilligen Vereinigungen	128
5.1.2	Zugehörigkeit zu informellen sozialen Netzwerken	137
5.1.3	Das monatliche Zeitbudget für soziales Engagement	139
5.2	Soziodemographische und -ökonomische Merkmale sozial Engagierter in Deutschland	140
5.2.1	Geschlecht	141
5.2.2	Lebensalter	143
5.2.3	Bildungsniveau	146
5.2.4	Monatliches Haushaltseinkommen	149
5.2.5	Angehörige informeller sozialer Netzwerke	152
5.2.6	Soziodemographische und -ökonomische Merkmale als Bestimmungsfaktoren sozialen Engagements in freiwilligen Vereinigungen	155
5.2.7	Soziodemographische und -ökonomische Merkmale als Bestimmungsfaktoren der Zugehörigkeit zu informellen sozialen Netzwerken	159
5.3	Soziales Vertrauen und soziale Normen bei sozial Engagierten in Deutschland	161
5.3.1	Soziales Vertrauen	162
5.3.2	Soziale Normen	165
5.3.2.1	Öffentliche Normen	166
5.3.2.2	Prosoziale Normen	169
5.3.3	Ausprägungen sozialen Vertrauens und sozialer Normen bei Angehörigen informeller sozialer Netzwerke	171
5.3.4	Der Einfluss der kulturellen Elemente sozialen Kapitals auf soziales Engagement in freiwilligen Vereinigungen	174

5.3.5	Der Einfluss der kulturellen Elemente sozialen Kapitals auf die Zugehörigkeit zu informellen sozialen Netzwerken	176
5.4	Die Zusammenhänge zwischen den kulturellen Elementen sozialen Kapitals	178
5.5	Zusammenfassung	179
6.	Das Konzept des inklusiven und exklusiven Sozialkapitals auf dem empirischen Prüfstand	182
6.1	Vereinstypologie	183
6.1.1	Die Operationalisierung der Vereinstypologie	184
6.1.2	Soziale Aktivitäten und monatliches Zeitbudget für soziales Engagement der inklusiven und exklusiven Gruppierungen	193
6.1.2.1	Soziale Aktivitäten	193
6.1.2.2	Monatliches Zeitbudget für soziales Engagement	196
6.1.3	Soziodemographische Kennzeichen der inklusiven und exklusiven Gruppierungen	197
6.1.3.1	Geschlecht	197
6.1.3.2	Lebensalter	199
6.1.3.3	Bildung	199
6.1.4	Soziales Vertrauen und soziale Normen der inklusiven und exklusiven Gruppierungen	199
6.1.4.1	Soziales Vertrauen	200
6.1.4.2	Öffentliche Normen	201
6.1.4.3	Prosoziale Normen	201
6.2	Operationalisierung der ausschließlichen Gruppierungszugehörigkeiten	202
6.2.1	Soziale Aktivitäten und monatliches Zeitbudget für soziales Engagement der ausschließlichen Gruppierungen	206
6.2.1.1	Soziale Aktivitäten	206
6.2.1.2	Monatliches Zeitbudget für soziales Engagement	209
6.2.2	Soziodemographische Kennzeichen der ausschließlichen Gruppierungen	210
6.2.2.1	Geschlecht	210
6.2.2.2	Lebensalter	211
6.2.2.3	Bildung	211
6.2.3	Soziales Vertrauen und soziale Normen der ausschließlichen Gruppierungen	213
6.2.3.1	Soziales Vertrauen	213
6.2.3.2	Öffentliche Normen	214
6.2.3.3	Prosoziale Normen	214
6.3	Die multivariate Bewährungsprobe des differenzierten Sozialkapitalkonzepts	215
6.3.1	Erwartungen zur Erklärung sozialen Vertrauens	217
6.3.1.1	Soziales Vertrauen und soziales Engagement	219

6.3.1.2	Soziales Vertrauen und soziale Aktivitäten	227
6.3.2	Erwartungen zur Erklärung sozialer Normen	233
6.3.2.1	Öffentliche Normen	235
6.3.2.2	Prosoziale Normen	238
6.3.3	Soziales Engagement in freiwilligen Vereinigungen	243
6.3.4	Zugehörigkeit zu informellen sozialen Netzwerken	247
6.4	Zusammenfassung	248
7.	Sozialkapital und politische Partizipation	253
7.1	Sozialkapital als Determinante politischer Teilhabe	254
7.1.1	Der Einfluss des strukturellen Elements sozialen Kapitals	254
7.1.2	Der Einfluss der kulturellen Elemente sozialen Kapitals	260
7.1.3	Weitere Determinanten politischer Teilhabe	262
7.2	Bewertung und Schlussfolgerungen	264
7.3	Politische Partizipation in Deutschland	265
7.3.1	Formen politischer Beteiligung in Deutschland	266
7.3.2	Deskriptive Befunde zu politischer Partizipation in Deutschland	267
7.3.3	Zur Struktur politischer Partizipation in Deutschland	271
7.3.4	Zur Erklärung politischer Partizipation in Deutschland	276
7.3.4.1	Befunde der Regressionsanalysen	279
7.3.4.2	Das differenzierte strukturelle Element sozialen Kapitals als Determinante politischer Partizipation	288
7.3.4.2.1	Die Gruppierungen der Kontextebene als Determinanten politischer Partizipation	288
7.3.4.2.2	Die Gruppierungen der Mikroebene als Determinanten politischer Partizipation	292
7.3.4.3	Konstitutive Güter freiwilliger Vereinigungen als Indikatoren politischer Mobilisierung	296
7.4	Zusammenfassung	298
8.	Schlussbetrachtung	303
8.1	Befunde	307
8.2	Fazit und Ausblick	311
9.	Anhang	315
	Literaturverzeichnis	333